

# Franzosen

TAGESZEITUNG der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Herausgegeben von „SOZIALISTIK KASACHSTAN“

Donnerstag, 15. Februar 1973

8. Jahrgang • Nr. 33 (1844)

Preis 2 Kopeken

## Von jedem Hektar Land— hohen Ernteertrag

Der Beschluß der Partei und Regierung über die Entfaltung des sozialistischen Unionswettbewerbs um die Vergrößerung der Produktion von landwirtschaftlichen Erzeugnissen des Feldbaus rief unter den Ackerbauern mehrer dritten Traktoren-Feldbaubrigaden einen großen Arbeitselaun hervor. Von jedem der 3670 Hektar Land wollen wir in diesem Jahr nicht weniger als 17 Zentner Getreide erzielen.

Auch im Jubiläumsjahr erfreuen wir die Heimat mit einer guten Ernte, obwohl wir während der Analyse unserer Tätigkeit zur Schlussfolgerung kamen, daß wir mehr Getreide hätten bekommen können.

Von 32 Hektar erhielten wir im vergangenen Jahr überhaupt kein Getreide, und das vom produktivsten Reihnbrachschlag. Dieses Feld ist am Wald gelegen, und hier gab es Feuchtigkeit mehr als genug. Wir verspäteten uns mit der Aussaat, und die Saat ging im Herbst durch den Frost verloren.

Nicht zum erstenmal littten bei uns die Säaten unter den Herbstfrösten. Diese Frage kam in der Brigade zur Erörterung. Wir wurden uns einig, daß man solchen ungewünschten Erscheinungen aus dem Weg gehen kann, wenn man die Aussaattermine verkürzt.

Das ist meiner Meinung nach die richtige Antwort. Denn wenn man früher sät, noch ehe das Unkraut aufgeht, verliert man von jedem Hektar 2—3 Zentner Getreide. Deshalb planen wir die Aussaat in sechs Tagen, von 15. bis 21. Mai, welches für uns die besten Fristen sind, durchzuführen.

Solche Möglichkeit hat die Brigade. Ständig, schon viele Jahre, arbeiten 23 Mechanistoren. Sieben junge Traktoristen und Kombiführer kehren aus der Sowjetarmee zurück. Ein Teil von ihnen arbeitet jetzt im Winter als Fahrer, aber im Frühjahr werden sie wieder ihren Platz auf dem Traktor ein-

nehmen. Wir werden die Arbeit so organisieren, daß sich die Aggregate 24 Stunden im Einsatz befinden und die Frühjahrsbestellung in 5—6 Arbeitstagen abgeschlossen wird.

Schon zwei Jahre bestellen wir die Felder mit Samschienen SSSO. Das ist sehr wichtig zur Bekämpfung der Bodenerosion.

Auf den Feldern ist sehr viel Schnee. Auf der Kullisenbrache erreicht die Schneedecke 1 Meter, auf den anderen Feldern haben wir die Schneehöhefänger durchgeföhrt, und dort ist die Schneedecke nicht weniger als 50 Zentimeter stark. Nun muß es auch noch verstanden werden, die angehäufte Feuchtigkeit zu nutzen. Wir wollen zu Beginn des intensiven Schneetausens an den Abhängen mit den Schneeflügen Querfurchen ziehen, was der Aufspeicherung des Tauwassers beitragen wird.

Selt dem Herbst transportieren wir den Stallung auf die Felder. Hauptsächlich ist es für

die Maisfelder und Kohlplantagen bestimmt. Schon einige Jahre nacheinander baut unsere Brigade Getreide an. Die Kohlernte ist immer vortrefflich. Im vergangenen Jahr z. B. versorgten wir unsere Wirtschaft und den Sowchos „Nowoswetlowski“ mit Gemüse, lieferten Kohl an die Annahmestellen von Koktschetaw. Mit Gemüsebau beschäftigt sich die Arbeitsgruppe von Olga Kowal.

Der Mais wird bei uns von erfahrenen Mechanistoren angebaut. Es sind Anatoli Kolosowski, Stanislaw Mursakow und Wladimir Korol. Sogar im vergangenen Jahr, das bezüglich der Witterungsverhältnisse ungünstig war, erzielten sie 115 Zentner Grünmais je Hektar.

Zur Durchführung der Frühjahrsaussaat haben wir Sortensamen, der dem Aussaatstandard der 1. und 2. Klasse entspricht. Die Brigade besitzt auch genügend Technik. Alle Traktoren und Bodengeräte sind einsatzbereit, die 13 Kombines sind ebenfalls überholt.

Wir sind bestrebt, alle Reserven, die uns helfen, jeden Hektar Land hochproduktiv zu machen, in den Dienst der Ernte des dritten, entscheidenden Planjahres zu stellen.

I. LEIER, Brigadier des Sowchos „Kontantnowski“

Gebiet Koktschetaw

## Die Tätigkeit der Sowjets muß den modernen Anforderungen entsprechen

Am 13. Februar fand in Alma-Ata, im Sitzungssaal des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR ein vom ZK der KP Kasachstans, vom Präsidenten des Obersten Sowjets und vom Minister der Kasachischen SSR einberufenes Beratungssminar der Vorsitzenden der Vollzweckkomitees der Rayon- und Stadtsowjets der Werktätigendepuerten statt.

Im Präsidium — Mitglied des Politbüros des ZK der KPDSU, Erster Sekretär des ZK der KP Kasachstans D. A. Kunajew, Büromitglied des ZK der KP Kasachstans A. A. Askarow, B. A. Aschimow, A. M. Watanjan, M. B. Iksanow, S. N. Inatschew, W. K. Messajz, S. B. Nijasbekow, Kandidat des Büros des ZK der KP Kasachstans I. G. Slaschnew.

Das Mitglied des Politbüros des ZK der KPDSU, Erster Sekretär des ZK der KP Kasachstans D. A. Kunajew eröffnete das Beratungssminar mit einer kleinen Einleitungsansprache. Vorsitzender des Ministerrats der Kasachischen SSR B. A. Aschimow hielt das Referat „Über die Aufgaben zur weiteren Verbesserung der Arbeit der Rayon- und Stadtsowjets der Werktätigendepuerten im Rahmen der Forderungen des XXIV. Parteitags der KPDSU.“

An den Debatten zum Referat beteiligten sich Vorsitzender des Alma-Ataer Stadtvollzweckkomitees J. D. Duissenow, Vorsitzende des Rayonvollzweckkomitees von Astrachanka, Gebiet Zelinograsch, T. J. Kantarawa, Vorsitzender des Urzikai-Rayonvollzweckkomitees, Gebiet Kustanai, J. Sh. Aksakalov, Vorsitzender des Ust-Kamenogor Stadtvollzweckkomitees W. S. Karpenko, Vorsitzender des Karagander Stadtvollzweckkomitees N. O. Tulupow, Vorsitzende des Rayonvollzweckkomitees von Sokolowka, Gebiet Nordkasachstan, A. I. Shiwotowa und andere.

An der Arbeit des Beratungssminars nahmen verantwortliche Mitarbeiter des Apparats des ZK der KP Kasachstans, des Präsidiums des Obersten Sowjets und des Ministerrats der Kasachischen SSR, Leiter von Republikministerien und Amter teil.

Vorsitzender des Ministerrats der Kasachischen SSR B. A. Aschimow betonte, daß der Arbeit der Rayon- und Stadtsowjets eine besondere Bedeutung beigemessen wird. Sie sind das Knotenstück der staatlichen Organe, die die praktische Realisierung der Politik der Partei und Regierung an Ort und Stelle sichern. Die Gewähr für ihre Erfolge ist die Leitung durch die Partei. In der Republik wird viel getan, um die Sowjets mit Kadern zu bestücken, sie zu hoher Verantwortung für die aufgetragene Sache zu erziehen. Unter der Leitung der Parteiführer leisten die Rayon- und Stadtsowjets einen großen Beitrag zur Weiterentwicklung der Industrie, des Bauwesens, der Landwirtschaft, des Transportwesens, zur Verbesserung der Tätigkeit des ganzen Dienstleistungsbereichs.

Gleichzeitig müssen die örtlichen Sowjets den Stil und die Methoden ihrer Arbeit weiterhin vervollkommen, als kämpferische Organisationen in der Erfüllung ihrer Aufgaben auftreten, entscheidender für einen hohen Nutzeffekt der Produktion und der Investitionen, für eine strikte Einhaltung des Sparsamkeitsregimes, gegen Mißwirtschaft kämpfen. Die Rayon- und Stadtvollzweckkomitees sind berufen, die noch vorkommenden Fälle des Formalismus in der Gestaltung des Wettbewerbs aktiver zu überwinden. Von ihnen hängen in vielem der Aufschwung und das Niveau des Arbeitswettbewerbs in den Industriebetrieben, auf Baustellen, in den Wirtschaften ab.

Es ist notwendig, sagte B. A. Aschimow, daß die Sowjets der Werktätigendepuerten ihre Bemühungen vor allem auf die Hebung des Niveaus der ganzen wirtschaftlichen Tätigkeit in den untergeordneten Gliedern konzentrieren. Der Referent sprach eingehend über die Aufgaben der örtlichen Sowjets in der Ausnutzung von Reserven in allen Zweigen der Volkswirtschaft, im Wachstum des Nutzeffekts der gesellschaftlichen Produktion und in vorfristiger Erfüllung der Aufgaben von 1973. In der Industrie ist es vor allem die vollständige Ausnutzung der Produktionskapazitäten, die beschleunigte Ausrüstung der Entwurfskapazitäten. Damit steht es nicht überall gut. Einzelne Betriebe und Zweige meistern die Kapazitäten ungenügend, liefern große Produktionsmengen zu wenig.

Eine der Ursachen solcher Zustände ist der Mangel an qualifizierten Fachkräften. Zu seiner Beilegung müssen die Vollzweckkomitees der Sowjets beitragen, die ihre Möglichkeiten zur Mobilisierung von Arbeitsressourcen leider noch mangelhaft ausnutzen.

In der Republik wird ein großer Maßnahmenkomplex zur Vergrößerung der Produktion von Massenbedarfsartikeln verwirklicht. In den letzten Planjahren erhöhte sich die Herstellung von Baumwoll- und Wollstoffen, von Wirkwaren, Socken, Strümpfen und vielen anderen Erzeugnissen, wurde der Ausstoß vieler neuer Produktionsarten gemehrt und ihr Sortiment erweitert. Nichtsdestoweniger erfüllen ein Teil der Fabriken und Großbetriebe ihre Solls nicht. Die Sowjets dürfen sich damit nicht zufriedengeben. Ein besonderes Augenmerk müssen sie auf die Tätigkeit der Betriebe richten, die Volksbedarfsartikel erzeugen.

Die Qualität der Erzeugnisse ist eine der wichtigsten Fragen der Steigerung der Effektivität der gesellschaftlichen Produktion. In dieser Richtung wurde in den letzten Jahren nicht wenig geleistet. Dennoch produzieren manche Betriebe immer noch Erzeugnisse mit Verletzung der Standards, von schlechter Qualität, veralteter Muster, was zum Anhalten — von das Normen überschreitenden Warenvorräten auf den Großhandelsdeklassungen und dem Einzelhandelsnetz führt. Dagegen müssen die Sowjets der Werktätigendepuerten entscheidender kämpfen.

Die Rayon- und Stadtvollzweckkomitees sind zu vieles bei der Verbesserung des Investitionsbaus zu leisten. Sie müssen die Staatsdisziplin in den Bauorganisationen aktiver festlegen. Der Referent sagte ferner, daß die Haupttätigkeit der Sowjets und ihrer Vollzweckkomitees auf die Konzentration der Ressourcen und der Kräfte auf den Anlaufobjekten, auf die Verringerung der Baufristen gerichtet werden müssen. Man muß den Fragen des architektonischen Aussehens der Siedlungen, der Hebung des Niveaus der Wohleinrichtung mehr Aufmerksamkeit schenken.

Die Erfahrungen der Vollzweckkomitees des Ust-Kamenogorskes und anderer Stadtsowjets lassen schlußfolgern, daß sich ihre Rolle im Bau von Wohnungen, sozialen und Kulturanstalten vergrößert hat. Doch man darf an ernstlichen Mängeln nicht vorbeigehen. In einer ganzen Reihe Gebiete bleibt die Errichtung von Wohnungen, Kultur-, Lehranstalten, Objekten des Gesundheits-

schutzes, für Dienstleistungen an der Bevölkerung und Kommunalbauten zurück.

Die Tätigkeit und Aufgaben der Rayon- und Stadtvollzweckkomitees in der Entwicklung des Baus von Straßen, Kommunal-, Kulturanstalten und Dienstleistungsobjekten charakterisierend, auf die Wege zur Beseitigung der Mängel hinweisend, ging der Referent, dann auf die Produktion der Sowchos- und Kolchosproduktion ein. Die Rayon- und Dorfsowjets müssen einen weiteren beschleunigten Aufschwung des Ackerbaus und der Viehzucht sichern, um nicht nachzulaufen, daß jeder Sowchos und Kolchos die Technik rechtzeitig und mit hoher Qualität überholt, das Saatgut auf hohe Komplexionen bringt, Maßnahmen zum Erhalten der Winter- und Frühjahrsfruchtbarkeit ergreift, die Winterhaltung der Tiere erfolgreich gestaltet, und die Produktivität der Tierzucht, der Agroleris muß eine rationelle Nutzung des Ackers gesichert werden, in jeder Wirtschaft müssen Möglichkeiten für Erweiterung der Flächen für Getreidekulturen ermittelte werden. Eine große Reserve ist die bessere Nutzung der Bewässerungsländereien.

Zu den wichtigen Aufgaben der Rayonvollzweckkomitees gehören strenge Kontrolle über die Zuweisung von Land für den Bau und andere nichtlandwirtschaftliche Bedürfnisse, über die Befolgung der Agrarvorschriften, um sich Schutzgrenzen gegen Mißwirtschaft zu schaffen.

Über die Aufgaben in der Viehwirtschaft sprechend, lenkte B. A. Aschimow die Aufmerksamkeit auf die Notwendigkeit, die Reproduktion der Herde zu beschleunigen, Schlau mit dem Gusbtleiben der Muttertiere zu machen, den unproduktiven Viehauflauf zu verringern. In den Sowchos und Kolchos der Republik wurde eine bedeutende Arbeit zur Festigung der Futterbasis geleistet. Doch dieses Problem ist noch nicht ganz gelöst. Die örtlichen Sowjets, die Wirtschaften sind dazu berufen, mehr Sorge um die gründliche Aufbesserung der Wiesen und Weiden, Steigerung der Ertragsfähigkeit der Futterkulturen zu tragen. Um die Winterhaltung des Viehs normal durchführen zu können, muß jede Futterart wirtschaftlich verteilt werden.

Die Sowjetorgane haben genügend Rechte und Möglichkeiten, die Mängel auszuräumen, die Arbeit aller Anstalten und Organisationen, die die Bevölkerung betreuen, zu verbessern.

Die Fragen der Tätigkeit der Kommunal-, Dienstleistungs- und Handelsbetriebe, Anstalten der Kultur und des Gesundheitsschutzes, des Personenverkehrs usw. müssen ständig im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit der Rayon- und Stadtvollzweckkomitees stehen und sachkundig gelöst werden. Dort, wo der örtliche Sowjet sich mit diesen wichtigen Fragen ernst befaßt, funktioniert die ganze Dienstleistungsphäre gut, was zur hochproduktiven Arbeit und kulturellen Freizeitgestaltung der Stadt- und Dorfbewohner beiträgt.

Unter Leitung der Republikparteiorganisation, sagte der Referent, die Mängel auszuräumen, die Arbeit der Werktätigendepuerten Kasachstans an Ort und Stelle die Erfüllung der hohen sozialistischen Verpflichtungen, die für das Jahr 1973 übernommen wurden, werden sie ihren würdigen Beitrag zur Verwirklichung der Beschlüsse des XXIV. Parteitags, des Dezemberplenums des ZK der KPDSU leisten.

(KasTAG)

## Ernst-Thälmann-Museum rekonstruiert

BERLIN. Im Ort Ziegenhals bei Berlin sind gegenwärtig Arbeiten im Gang zur Umrisung des Ernst-Thälmann - Museumshauses. Vor 40 Jahren am 7. Februar 1933 leitete Ernst Thälmann in diesem Gebäude zum letztenmal bei strenger Konspiration die Sitzung des ZK der Kommunistischen Partei Deutschlands.

Die Vergrößerung des Ausstellungsplatzes des Museums macht es möglich, zweimal mehr neue Dokumente in die Expositionen einzuschließen, die die Tätigkeit des ZK der KPD unter Leitung von Ernst Thälmann in der Periode von 1922 bis 1933 widerspiegeln.

Das Museumshaus in Ziegenhals besuchen alljährlich über 100 000 Personen, darunter zahlreiche ausländische Delegationen.



Sehr populär ist bei den Warschauern und den Gästen der polnischen Metropole die Ausstellung der Arbeiter junger sowjetischer Künstler, die im zentralen Ausstellungspavillon „Zachenta“ (unser Bild) eröffnet wurde. Hier befinden sich 157 Gemälde, Skulpturen und Gravuren, die von Vertretern der schöpferischen Jugend aller Unionsrepubliken geschaffen wurden.

Foto: CAF—TASS

## Zukünftige U-Bahn

SOFIA. Das beträchtliche Ausmaß des Wohnungsbaus in Sofia und die Vergrößerung der Bevölkerungszahl stellen die Frage über den Bau einer Untergrundbahn auf die Tagesordnung. Der Minister der Volksrepublik Bulgarien beauftragte den technischen ökonomischen Bericht zu diesem Thema. Im Bericht ist vorgesehen, daß die Untergrundstrecken der bulgarischen Hauptstadt die neuen Wohnkomplexe mit dem Zentrum der Stadt verbinden werden. Ihre Gesamtlänge wird 100 Kilometer betragen. Sie erstrecken sich unter dem Erdboden in einer Tiefe von 10 Meter, die vom geologischen und Ingenieurstandpunkt aus die günstigste ist.

Eine große Hilfe werden die sowjetischen Metrobauer den bulgarischen Bauarbeitern erweisen. Das Maschinenbauwerk in Mytischki wird für U-Bahn in Sofia Züge aus sechs Wagen neuer Konstruktion liefern. Man setzt voraus,

daß die neue Untergrundbahn der Hauptstadt im Jahr etwa 215 Millionen Passagiere befördern wird. Nach vorläufigen Angaben werden die Baukosten eine Million Lew betragen, jedoch dank der hohen Rentabilität dieses Verkehrsträgers müssen sich alle Ausgaben in 12 Jahren bezahlt machen. Mit den ersten Arbeiten an der Errichtung der Untergrundbahn in Sofia wird man in den nächsten Jahren beginnen.

## Rapport der Kubaner Tabakzüchter

HAVANNA. Auf Kuba geht das Tabakpflanzen zu Ende. Nach dem Zucker ist der Tabak der größte Reichtum des Landes.

Die Werktätigen der Felder der Provinz Pinar-del-Rio rapportieren in diesen Tagen der Partei und Regierung über die erreichten Erfolge. Der Plan der Tabakpflanzungen wurde auf einer Fläche von über 3 000 Kappellaria (eine Kappellaria gleich 13,4 Hektar) überboten. Ein solch hohes Resultat erreicht die Provinz erstmalig in den jüngsten 5 Jahren.

Gegenwärtig wird nicht nur in der Provinz Pinar-del-Rio das Fundament der zukünftigen hohen Tabakernte gelegt, sondern auch in den Provinzen Oriente, Las-Villas und anderen Tabakanbaugebieten der Republik.

## Kulturzentrum

PJONGJANG. Ein Zentrum der Kultur und Wissenschaft nennt man in der DVR Korea die Stadt Pjongjon — die Sputnikstadt von Pjongjong, deren Bau in einem malerischen Ort der Provinz Pjongjong zu Ende geht.

Hier sind schon das Institut für Naturwissenschaften, das Institut der Kohlenindustrie, die pädagogische Hochschule fertiggebaut, zu Ende geht der Bau des medizinischen Instituts und der Hochschule für Tierärzte, des Körperkulturtechnikums. Hier funktionieren eine ganze Reihe wissenschaftlicher Forschungs- und Projektierungsinstitute, deren Mitarbeiter sich mit der Lösung von Problemen beschäftigen, die von wichtiger Bedeutung für die Volkswirtschaft des Landes sind.

## Olefinfabrik im Bau

BUDAPEST. Die Olefinfabrik in Leninawo wird ihre Produktion vorfristig, schon im Herbst des kommenden Jahres liefern — so eine Verpflichtung übernehmen die Arbeitskollektive von fast 30 Bau- und Montageorganisationen der UVR, die mit der Errichtung dieses wichtigsten volkswirtschaftlichen Objekts des Landes beschäftigt sind. Die Verpflichtung ist in dem oben unterzeichneten sozialistischen Vertrag enthalten.

Die in Leninawo entstehende Fabrik zur Erzeugung von Olefinen — Produkten der Erdölverarbeitung — gehört zum Erdölchemischen Großkomplex, der hier im Rahmen des sowjetisch-ungarischen Abkommens über eine gemeinsame Produktion von Olefinen gebaut wird.

Über die Hälfte von Äthylen und Propylen, die in der Olefinfabrik produziert werden sollen, wird Ungarn gemäß eines Abkommens in die Sowjetunion zur weiteren Verarbeitung liefern und dafür Fertigerzeugnisse beziehen.

## Entwicklung der polnischen Erdölchemie

WARSAU. Die Erdölverarbeitung Polens wird nach der Verwirklichung des Projekts zur Entwicklung der Erdölchemie in den Jahren 1973—1982 auf mehr als das Dreifache zunehmen. Dieses Projekt sieht vor, in den 10 Jahren für die Erweiterung der petrochemischen Industrie 30 Milliarden Zloty auszugeben.

Vor allen Dingen werden die Kapazitäten der Erdölverarbeitung bedeutend anwachsen. Im größten polnischen Erdölchemiekomplex Plock sollen neue Anlagen installiert werden, so daß der Betrieb 1978 jährlich 12 Millionen Tonnen Erdöl verarbeiten wird. In Gdansk wird bereits eine

Erdölräffinerie gebaut. Es ist vorgesehen, die Erdölverarbeitungsbetriebe in Blachawka und anderen Städten auszubauen. In den Chemiekombinaten Kedzierzyn, Oswiecim, Tarnow, Wloclawek, Bydgoszcz, Pulawy werden Objekte zur sekundären Verarbeitung von Erdölprodukten in Betrieb gesetzt werden.

(TASS)

## Weltfriedensrat erörtert Nahostlage

KAIRO. (TASS) Das Präsidium des Weltfriedensrates ist in Kairo zu einer zweitägigen Beratung über die Nahostlage zusammengetreten.

Der Erste Sekretär des ZK der Arabischen Sozialistischen Union Sayed Marei, verwies in seiner Grußansprache auf die Wichtigkeit der Unterstützung des Weltfriedensrates und aller fortschrittlichen Kräfte der Welt für den Kampf der arabischen Völker um die Beseitigung der Folgen der israelischen Aggression.

Zugleich verurteilte Sayed Marei entschieden die Unterstützung, die der amerikanischen Imperialismus dem Aggressor Israel gewährt. Das Hauptanliegen des ägyptischen Volkes bleibe nach wie vor die Befreiung der besetzten Ter-

ritorien und die Wiederherstellung der legitimen Rechte des arabischen Volkes von Palästina.

Der Generalsekretär des Nationalen Friedensrates der ARA, Khalid Mohi el-Din, brandmarkte die Politik der herrschenden Kreise Israels, die den Frieden nicht nur im Nahen Osten, sondern in der ganzen Welt gefährdet.

Er äußerte die Gewißheit, daß die gerechte Sache der arabischen Völker triumphieren wird. Gewähr dafür sei die Solidarität aller für Freiheit, nationale Unabhängigkeit, Frieden und Fortschritt kämpfenden Kräfte.

Der Generalsekretär des ägyptischen Friedensrates appellierte an alle nationalen und internationalen Friedensorganisationen und an alle Friedenskämpfer, ihre Aktivitäten intensivieren, um der Weltöffentlichkeit klarzumachen, welche große Gefahren aus dem Nahostkonflikt erwachsen. Er rief zur Bildung einer Einheit aller für den Kampf gegen die israelische Aggression auf.

Der Generalsekretär des Weltfriedensrates, Ramesh Chandra, berichtete über die Tätigkeit des Weltfriedensrates bei der Unterstützung des Kampfes der arabischen Völker gegen die israelische Aggression.

# Wichtige Sache in guten Händen

- Die gewaltige Informationsflut stellt neue Probleme
- 15 Kommissionen betätigen sich am Gebiete der Nachwuchserziehung
- Betriebe und Anstalten werden miteinbezogen
- Systematische Tätigkeit bringt positive Resultate

In unserem Jahrhundert des Fortschritts, der wissenschaftlichen Revolution ist das Informationsvolumen zweifach sehr gewachsen. Radio, Fernsehen, Kino, Zeitungen, Bücher, Zeitschriften, öffentliche Vorlesungen usw. liefern reichlichen Stoff für alle, somit auch für die Halbwüchsigsten. Das wir wissen, daß nicht alle Informationen, die den Kindern zu Ohren kommen, immer von hoher Qualität, von hohem ideologischem Niveau sind und sich mangels natürlich negativ auf ihre Erziehung auswirken.

Das Leben bewahrt, daß alles von den Kindern Aufgabefeld mit der Zeit durch Bemühungen der Schule, der Familie und dem sie umgebenden Milieu abgeschlossen wird. Je größer das Informationsvolumen, das die Kinder bekommen, desto höher die Ansprüche an die drei „Erziehungskräfte“ — Schule, Familie, Öffentlichkeit.

Bringt man alle Kanäle der gesellschaftlichen Erziehung in ein einheitliches System unter eine Leitung, so kann man gute Erfolge in der Erziehung der Kinder erzielen.

Die Praxis zeigt, daß ein solches leitendes Zentrum die Kommission für Angelegenheiten der Halbwüchsigsten bei den Vollzugs-Komitees der Werktätigendeputierten werden können.

Aus Erfahrungen wissen wir, daß bei richtiger Arbeit aller Organe mit einem einheitlichen koordinierenden Zentrum in Gestalt dieser Kommission beim Vollzugs-Komitee des örtlichen Sowjets der Werktätigendeputierten positive Resultate erzielt werden können.

In unserem Gebiet sind 15 Kommissionen beim Gebiets-, den Rayon- und Stadtsowjets der Werktätigendeputierten tätig, die in der gesellschaftlichen Erziehung der Kinder die Hauptrolle spielen.

Die Kommission erstrebt allerorts 2 Prozent Abfindungen von der Miete für Organisation von Zimmern, Klubs, Plätzen für Kinder in den Wohnkomplexen und Höfen und für die Ausstattung derselben. Die für diese Zwecke bewilligte Summe erreicht alljährlich über 10.000 Rubel.

Außerdem schließen sich die Leiter mehrerer Betriebe zum Bau von gesellschaftlichen Sportplätzen und zur Organisation anderer Maßnahmen für die Kinder an den Wohnorten zusammen. Es werden ehrenamtliche Leiter verschiedener Zirkel für die Arbeit mit den Kindern bestimmt.

Eine solche Arbeit wird im J. A. Gagarin-Klub bei der Hausverwaltung Nr. 1 geleistet, wo G. I. Oshegina Organisatorin und Pädagogin ist. Der Klub zählt über 20 Halbwüchsigste. In einem abgetrennten Zimmer für die Bibliothek und Zirkel, die unter ehrenamtlicher Leitung der Erwachsenen funktionieren, J. Fein A. Bucha arbeiten in engem Kontakt mit den Lehrkollektiven der W.-L. Lenin- und der N.-K. Krupskaja-Schulen und den Betrieben der Umgegend. Die Leiter des Betriebs für Kommunistenmaschinenbau.

Analoge Arbeit wird auch in den anderen Klubs geleistet. Interessant verlaufen die Massenveranstaltungen wie Wanderungen, die „Sarniza“-Spiele, Wettbewerbe für die beste Zeichnung, für die beste Lesung usw. Dabei treffen der Lustigen und Fröhlichen usw.

Es ist kennzeichnend, daß solche Maßnahmen unter Leitung der Kommission, der Komsomolorganisationen und anderer gesellschaftlicher Organisationen verlaufen. Auch werden sie von den Betrieben, Schulen und anderen außerschulischen Kinderanstalten moralisch und materiell unterstützt.

Die Kommission leistet auch eine große Arbeit in Sache der Erfassung aller schulpflichtigen Kinder. Sie überwacht die Lernfortschritte und das Betragen der Halbwüchsigsten, studiert deren Interessen, hilft bei der Zirkelarbeit.

Eine solche systematische Tätigkeit brachte positive Resultate. In schon fünf Jahre hat die Stadt die höchsten Leistungen in Studium und Disziplin im Gebiet.

Die Kommission bestimmt die Patentbetriebe der Schulen, nimmt deren Rechenschaft ab und die Rechenschaftsberichte der Leiter der Kultur-Aufklärungsanstalten, der außerschulischen Kinderbegleitungsstellen, der Kinderclubs und der Ferienkolonien der Mitarbeiter der Hausverwaltungen, der Stadtteilung für Volksbildung, der Pionierlager und anderer Personen, die direkt oder indirekt mit den außerschulischen Erziehungsmaßnahmen der Halbwüchsigsten verbunden sind, entgegen. Das alles hebt vor allem die Autorität der außerschulischen Organe, steigert ihre Verantwortung für die ihm aufgetragenen Abschnitte.

Gegegenwärtig ist das gesamte Territorium der Stadt in 38 Mikro-rayons geteilt, auf die 32 Klubs und Kulturpaläste, 2 Erziehungs-

parks, 91 Bibliotheken mit einem Bücherfonds von 1,5 Millionen Büchern gibt. Die Pionierpaläste, Sportschulen, Kinos, Stationen der Jungen Techniker, Touristen, der jungen Naturforscher, verschiedene technische und Laienkunstzirkel, deren Tätigkeit von der Kommission durch die untergeordneten Instanzen koordiniert wird.

Den Schulen, Eltern sind die freiwilligen Paten — Erzieher in den Schulen, Kinderstuben der Mütter, bei der Erziehung einzelner Halbwüchsigster beifällig. Die größte Arbeit leisten auf diesem Gebiete die Studenten der Dshambul-Pädagogischen Hochschule, 50-jährig seit der Oktoberrevolution und die Studenten der Pädagogischen Fakultät der Universität.

Viele Maßnahmen zur Erziehung der halbwüchsigsten Schüler veranlaßt die Kommission durch die Elternmittels in den Schulen. Aus Erfahrungen ist bekannt, daß bei guter Auswahl des Bestandes das Elternkomitee ein vortreffliches Instrument für die Erziehung der Halbwüchsigsten ist.

Nicht schlecht ist die Arbeit der Kommission in den Vollzugs-Komitees der Rayonsowjets der Werktätigendeputierten von Kurdal, Tscholpan, Tschirg, der Frägenkelis im Vergleich zur Stadt Dshambul beschränkter ist, suchen die Mitglieder der Kommission verschiedene neue Formen der Arbeit mit den Leitern der außerschulischen Maßnahmen und finden sie.

Den Kommissionen für Angelegenheiten der Halbwüchsigsten erweisen die Fakultät für kommunistische Erziehung bei der Universität sowie die Pädagogischen Elternschulen, die bei jeder Schule, bei jedem Klub des Gebietes funktionieren große Hilfe. Nebenbei bemerkt, wurde vor vier Jahren die allgemeine Elternschulspflicht auf Beschluß des Büros des Gebietspartei-Komitees eingeführt, es gibt mit dem Institut für Lehrerfortbildung erarbeitete Programme, das für 2-4 Unterrichtsjahre bestimmt ist. Hörer dieser Elternschulen sind vor allem die jungen Eltern ehrenamtliche Erzieher, Mitglieder des Elternkomitees, Personen, die mit Kindern arbeiten und keine pädagogische Bildung haben.

Auf diese Weise sucht die Öffentlichkeit des Gebiets Dshambul zwecks Verwirklichung der Beschlüsse des XXIV. Parteitags der KPdSU bezüglich der kommunistischen Erziehung der Halbwüchsigsten nach neuen Formen der Arbeit mit den Kindern, sie hat keine schlechten Resultate erzielt und ist auf dem richtigen Weg.

**T. BEGALJEW,**  
Instrukteur der Abteilung des Dshambul-Wissenschaftskomitees für Gesellschaft und Lehranstalten.

## Aktivität der Kommunisten wächst

**PETROPAWLOWSK.** Das Gebietspartei-Komitee führt ein Seminar der Leiter der Organisationsabteilungen und Sektoren für Parteinauwahl der Rayonpartei-Komitees, gewidmet den Fragen der weiteren Verwirklichung der Organisations- und Parteiarbeit und der Vorbereitung zum Umtausch der Parteidokumente durch.

Im Stadt- und in den Rayonpartei-Komitees wurde die Prüfung der Eintragungen in die Kontrollkarten der Kommunisten abgeschlossen, sagte der Leiter der Organisationsabteilung des Gebietspartei-Komitees **A. N. Pentschuk.**

Über 8.000 neue Angaben mußten in die Kontrollkarten eingetragen werden. Fast bei 4.000 Kommunisten sind das Angaben über Auszeichnungen mit Orden und Medaillen der UdSSR, bei 1.000 — über höheren Bildungsgrad, bei 1.500 — über Veränderungen in der Amstellung.

In Vorbereitung des Umtauschs der Parteidokumente, aktivieren die Parteikomitees und Grundparteiorganisationen ihre Tätigkeit, wächst die Aktivität der Kommunisten.

Ein effektives Einwirkungsmittel auf die passiven Kommunisten sind

die individuellen Gespräche. Im Rayon Sokolowka erhielten zum Beispiel 40 Kommunisten im Laufe persönlicher Gespräche Parteiaufträge und erfüllen sie gewissenhaft. 39 Personen äußerten den Wunsch, ihr Bildungsniveau oder ihre Qualifikation zu steigern. Viele von ihnen lernen jetzt in Abend-schulen, an Mechanisatorenkursen, einige bereiten sich für die Aufnahmeprüfungen in ein Technikum vor. Viele Kommunisten übernehmen erhöhte Verpflichtungen und halten Wort.

In den Rayon- und im Stadtpartei-Komitees wurden Räumlichkeiten für Aufbewahrung und Ausfertigung der Parteidokumente eingerichtet, man hat Mitarbeiter bestimmt und im Ausfertigen der Parteidokumente unterwiesen, das Fotografieren organisiert.

An der Arbeit des Seminars beteiligten sich auch Kommunisten, die zur Arbeit beim Umtausch der Parteidokumente herangezogen wurden. Man machte sie mit dem Umtausch der Parteidokumente, mit den technischen Ausfertigungsmitteln vertraut, und übte das dann in der Praxis.

## Deputiertengruppen arbeiten nach einem Perspektivplan

**KARAGANDA.** Achtzehn Deputiertengruppen funktionieren im Oktoberbezirk des Gebietszentrums. Sie vereinigen über 400 Deputierte der Arbeiter und Aktiven. Arbeitet die Deputiertengruppe mit W. Reschetjak an der Spitze. Hier wirken **O. Aishanow,** Elektroinspektor der Grube „Sewernaja“, **M. Schmarina,** Schuldirektor, **P. Li,** Former des Pachtomkeno-Betriebs, **L. Schalskaj,** Direktor der Vereinigung „Karagandabybel“.

**A. Nikitina,** Maurer des Trusts „Karagandapromstroi“, **P. Marin,** Sekretär des Partei-Komitees der Grube „Wertkajnal“, und andere mit.

Die Deputiertengruppe besitzt einen Perspektivplan ihrer Arbeit für ein halbes Jahr. Auf die Sitzungen erörtert man hier viele Fragen, deren Lösung die Einwohner des Stadtbezirks bewegt. Hier einige davon: über Regelung des Busver-

kehrs im Bezirk, Vorbereitung der Wohnungs- und Kommunalwirtschaft für den Winter, Freizeitgestaltung der Jugendlichen in den Jungesellenheimen des Pachtomkeno-Betriebs u. a. Die vorgemerkten Maßnahmen zu verwirklichen helfen die Vollzugs-Komitees der Rayon- und Stadtsowjets.

Auf Vorschlag der Deputierten wurden ein Winter-Spielplatz für die Kinder, Sportplätze in den Wohnkomplexen eingerichtet.

(KasTAG)

## Propagandarbeit als Parteauftrag

Die Parteiorganisationen des Rayons Kellersowka leisten eine große Arbeit an der Organisation der marxistisch-leninistischen Schulung der Kommunisten, Komsomol- und Parteiloosen. Von allen Formen der Partei-, Komsomol- und ökonomischen Schulung sind im Rayon 4.400 Personen erfaßt.

Die Hauptrolle in der Organisation der politischen Schulung gehört den Propagandisten. In den letzten Jahren hat die Parteiorganisation des Rayons viel zur Auswahl, Erziehung und Verankerung der Propagandisten, erweisen ihnen praktische Hilfe in ihrer verantwortungsvollen und edlen Arbeit. Die absolute Mehrheit der Propagandisten besitzen vieljährige Erfahrung.

Ein bedeutender Teil der Leiter und Spezialisten der Kolchose, Betriebe, der Direktoren und Lehrer sind Propagandisten. Viele von ihnen haben große Achtung bei ihren Zuhörern erworben. Das sind die Kolchosvorsitzenden **Erwin Weiß** und **Josef Tschischakowski,** die Schichtdirektoren und Lehrer **Michail Shelowski, Kasimir Dembrick, Pjotr Tschernyschow, Grigorij Luchowezki, Adam Wilhelm, Lina Sloboda** und viele andere.

Die Propagandisten erfüllen diesen wichtigen Parteauftrag mit großem Verantwortungsgefühl.

H. GROMINSKI

Gebiet Kokschtelaw

Der junge Kommunist **Walter Maurer** ist stellvertretender Sekretär der Komsomolorganisation des Kolchos „III. Internationale“ im Gebiet Tschimkent. Er ist für die Lautekunst und den Sport verantwortlich und erzielt in seiner Arbeit gute Resultate. „Ein Praktiker“, sagt man über **Walter.** „Alles geht ihm flott von der Hand.“

Foto: D. Neuwirt



## Zwei Briefe aus einem Dorfsowjet

Das vom Obersten Sowjet der UdSSR erlassene Gesetz über den Status der Deputierten der Sowjets der Werktätigendeputierten (September 1972) hat zu einer weiteren Aktivität der Machorgane in den Dörfern und Siedlungen geführt. Die Deputierten der örtlichen Sowjets bemühen sich nun noch mehr, dem Vertrauen ihrer Wähler gerecht zu werden, voll und ganz den Anforderungen zu entsprechen, die das Volk an sie stellt.

Davon zeugen auch diese zwei Briefe, die wir aus dem Dorfsowjet Pawlowka (Rayon Jermentau, Gebiet Zelinograd) bekommen haben.

I. Die Befugnisse des Deputierten betonen, daß der Deputierte die Durchführung der Beschlüsse des Sowjets organisiert.

Die Deputierten unseres Pawlowka Dorfsowjets sind in der Produktion vorbildliche Menschen. Auch im Familienleben können sie

ihren Wählern ein Beispiel sein. Aber genügt das für einen Deputierten? Natürlich nicht. Die Abgeordneten des Volkes müssen mit ihren Wählern stets im Kontakt stehen, die Aufträge der Wähler erfüllen.

Das kann man voll und ganz von unseren Deputierten **Krieger, Palij** und **Leitch** sagen. Oder nehmen wir den Deputierten **J. Wagner.** Er setzt sich energisch für die Durchführung der Wähleraufträge ein. Er überwacht den Bau eines Zweifamilienhauses, des Kessels- und Badehauses für das Brennstofflager. In seinem Wahlkreis herrscht überhaupt Ordnung, auch äußerliche.

Leider kann das nicht von allen Deputierten gesagt werden. Im Wahlkreis des Deputierten **Mukuschew** ist die Arbeit der Kinder einiger Wähler sehr schlecht. Der Deputierte besucht sehr selten seinen Wahlkreis, unterhält keinen beständigen Kontakt mit den Wählern und mit dem Straßkomitee. Daher kein Wunder, wenn es hier auf den Straßen und in den Höfen schmutzige Ecken gibt.

Diese guten und schlechten Beispiele wurden in unserer Sitzung angeführt. Erörtert wurde noch die Aktivität der Deputierten **A. Riemer** und **A. Kotijew** in der Durchführung der Wähleraufträge. Von 14 Aufträgen sind 10 erfüllt, die anderen werden in diesem Jahr verwirklicht.

Die Aktivität der Deputierten hat merklich zugenommen, doch ist sie hauptsächlich auf die Lösung von Produktionsfragen gerichtet. Wir haben uns geirrt, daß wir künftig mehr auf die Erziehung der Kinder, die Arbeit der Bibliotheken und Klubs achten werden.

Jetzt legen die Deputierten Rechenschaft vor ihren Wählern ab. Sie erzählen ihnen von der Tätigkeit des Sowjets im ganzen sowie auch darüber, was ein jeder persönlich zur Erfüllung der Wähleraufträge getan hat.

Was fällt bei diesen Rechenschaftslegungen auf? Nicht jeder Deputierte versteht es, vor seinen Wählern aufzutreten. Mancher, sogar gute Produktionsarbeiter, weiß nicht, was er seinen Wählern sagen

könnte. Um solchen Deputierten zu helfen, führen wir Seminare durch. Hier erinnern wir auch jene Deputierten an ihre Pflichten, die mit ihren Wählern die Fühlung verloren haben.

Ein Deputierter muß gewissermaßen auch ein Propagandist sein. Bei den Wahlen in der örtlichen Sowjets wird das nicht immer genügend berücksichtigt. Bei den nächsten Wahlen sollte man meines Erachtens nicht nur die guten Produktionsleistungen als ausschlaggebend für den Deputiertenkandidaten betrachten. Gute Arbeit plus das Talent eines Organisators, solche Menschen müssen in den Sowjet gewählt werden.

## Mit Zeitvorsprung

Ein gutes Arbeitsbeispiel geben die Komsomolzen des Kustanalar Tuchkombinats ab. Unter den 92 Aktivistinnen der kommunistischen Arbeit sind 68 Jungarbeiterinnen.

Viele Jungarbeiterinnen dieses Betriebs schaffen schon längst für das Konto dieses Jahres. Die Streckarbeiterin der Flyerabteilung **Salyfa Koshachmetowa** erfüllt schon den Augustplan des laufenden Jahres, die Spinnerin **Tamara Kartun** arbeitet bereits für Juli, ihre Freundin **Valentina Makarowa** — für Juni, **Nina Iwanowa** — für Mai.

J. RENTI

Kustanai

## Auf der Tagesordnung — Melioration

Draußen ist es grimmig kalt, aber in der öffentlichen Parteilerversammlung des Kolchos „Kommunist“ im Rayon Turkestan spricht man über Frühjahrsangelegenheiten und die Verbesserung des Bodens für die Baumwollausaat. Der Hauptorganisator **Abas Sopabekow** überzeugte die Kommunisten in der Notwendigkeit, vor der Aussaat den größten Teil der Bodenfläche gründlich zu planieren. Sogar eine teilweise Planierung ermöglicht es im vergangenen Jahr, den Erntertrag fast um 2 Zentner je Hektar zu heben.

Das Wort ergriß die Heiden der sozialistischen Arbeit **Maischaj Abrowa.** Im vorigen Jahr erzielte ihre Brigade zu 42 Zentner Robsumwolle je Hektar, in diesem Jahr beobachtete sie, den Ertrag bis auf 45 Zentner zu bringen.

„Natürlich“, erklärte sie, „diese Zielgrenze können wir nicht allein durch das Planieren der Felder erreichen. Jedoch zwingt jede agronomische Maßnahme die besten Resultate auf einen geübten Acker.“

Der Kolchos besitzt große Ländereien. Aber sie waren nicht besonders ergiebig. In den letzten Jahren ist der Zufluß der Untergrundwasser größer geworden, die die Bewässerungsflächen zu versalzen beginnen. Man legte ein zusätzliches Dränagegitter an, durchwusch die Acker im Herbst und traf andere Maßnahmen zur Wiederherstellung der Fruchtbarkeit der Ländereien. Ihre Ergiebigkeit begann zu steigen. Allein dadurch konnte der Bedarf an Boden. Jedoch nicht vollständig gedeckt werden. Dann stellten die Kommunisten auf der Vollversammlung der Kolchosbauern die Frage über den Bau eines eigenen Be-

wässerungssystems, das es ermöglichen wird, den Bewässerungsschlag rapid zu vergrößern.

Es handelte sich um einen Aufwand von mehr als einer Million Rubel, die sich nicht sofort bezahlt machen ließen. Aber nicht nur darin bestand die Komplexität der Maßnahme: der Kolchos hatte keine Erdaushebetechnik, keine Fachkräfte im Wasserbau. Und doch beschloß man, den Bewässerungssacker zu erweitern.

Mit der Organisation dieser Sache beauftragte man die Mitglieder der KPdSU Tschschibajew. Man schaffte die nötige Technik an, schloß einen Vertrag mit den Wasserwirtschaftsorganisationen über die Nutzung der Bagger im Laufe des ganzen Jahres ab. Und die Arbeit kam in Gang. Nach einem Jahr kam das Wasser des Syr-Darja durch einen 10-Kilometer-Kanal in das Staubecken des Kolchos. Danach nahm man zwei Bewässerungskanäle in Nutzung, mit deren Hilfe mit der Berieselung der Wiesen und Weiden, die Erschließung von Neuland für den Anbau von Getreide, technisch und Futterkulturen begonnen werden konnte. Im vergangenen Jahr machten der Gewinn von der Zone des Bewässerungssystems des Kolchos schon mehr als 20.000 Rubel aus, heuer soll es 300.000 verdroppeln.

Die Bewässerung wird es der Wirtschaft ermöglichen, die Produktion und den Verkauf von Vieh zu verdoppeln, dreimal mehr Fleisch zu erzeugen. Man beabsichtigte, für Bewässerung etwa 3.000 Hektar zu erschließen, es wird aber fast doppelt soviel erreicht werden. Außer Futterkultur hat man hier auf 800 Hektar Halmdrücker gesät, zusätzlich eine Baumwollanbaubrigade organisiert.

Auf der Sitzung des Partei-Komitees, wo man die Frage über die Nutzung des neuen Bewässerungssystems erörterte, sprach der Reisewärter **Jergesepaj Kamelow.** Er sagte, daß es länger der Kanäle nicht wenig große Kuppelnügel gebe. Man müsse sie ebenen und Wasser zuführen — ein besseres Feld könnte man sich nicht wünschen. Man schenkte dem Vorschlag Gehör, lud Fachleute ein, machte Entwürfe, errichtete sieben Pumpstationen. Die Bewässerungsfläche wurde um 1.000 Hektar größer, wobei sich die Kosten der Erschließung verringerten.

Gebiet Tschimkent  
(KasTAG)

## Schau der Ruhmestaten der Jugendlichen

Sicher und feierlich schreitet in unserer Republik wie im ganzen Lande das Unionsfestival der Sowjetjugend — die Schau ihrer ruhmreichen Taten zur Verwirklichung der historischen Beschlüsse des XXIV. Parteitags der KPdSU, die Demonstration des politischen und Arbeitseinsatzes der Jungen und Mädchen, die sich aktiv auf das X. Weltfestival der Jugendlichen und Studenten in Berlin vorbereiten.

Der Vorsitzende des Republik-Komitees für Vorbereitung des Festivals, Erster Sekretär des ZK des Komsomol Kasachstans, **S. K. KAMALIDENOW,** teilte dem KasTAG-Korrespondenten folgendes mit:

Das Festival gab der entfalteten Bewegung für die Kasachstan-Stunde, an der sich über 400.000 junge Werktätige beteiligen, einen neuen Impuls. Es wurden dadurch 24 Millionen Arbeitsstunden Zeit eingespart, überplanmäßige Erzeugnisse für 36 Millionen Rubel produziert. Der Marsch der Komsomolzen und Jugendlichen für die Kleinmechanisierung erweitert sich. Über 60.000 Personen konnten von schwerer physischer Arbeit freigestellt werden. Sehr populär wurden bei uns die Berufswettbewerbe. Im Laufe des Unionsfestivals fanden bei uns 11 Republikwettbewerbe in 15 Berufen statt.

Allen bekannt ist, welch großen Beitrag die Jugend unserer und der anderen Bruderrepubliken während der Ernte und Beförderung der Kasachstaner Milliarde Getreide leistete. Auf Initiative der Komsomolzen des Rayons Sischschinsk, Gebiet Kokschtelaw, verließ der sozialistische Wettbewerb für qualitative und rechtzeitige Erntebearbeitung in großem Ausmaß für die Leitung des Wettbewerbs und Koordinierung der Arbeit der Komsomolorganisationen während der Ernte hatte man Stäbe „Ernte 72“ gegründet. In ihnen arbeiteten Tag und Nacht die Stabsdekanen, Stoßmante, Kortschagin-Aufgabete zur Tradition.

Die Erfolge der jungen Werktätigen des Dorfes Kasachstans sind ein schlagendes Beweis ihres hohen Arbeitseinsatzes, der im Laufe des Wettbewerbs für ein würdiges Bei-

gehen des 50. Gründungstags der UdSSR entstanden ist.

Man kann sich das Unionsfestival nicht ohne markante Demonstration der künstlerischen Talente der Jugendlichen vorstellen. Laie-Kunstfestivals, Schauen, Wettbewerbe, schöpferische Abende verlaufen in allen Grundkomsomolorganisationen. Vor kurzem ging in Tschimkent das Republikfestival der jungen Poesie mit großem Erfolg zu Ende. In der ersten Hälfte des laufenden Jahres wollen wir einen Fernseh Wettbewerb des politischen Liedes, eine Schau der Dokumentarfilme, einen Wettbewerb des besten Werks für Kinder und Jugendliche veranstalten. Die jungen Kasachstaner bereiten ihre besten Darbietungen zum X. Weltfestival der Jugendlichen und Studenten in Berlin vor.

Ein wichtiges Vorhaben ist der Unionsmarsch der Komsomolzen und Jugendlichen zu den Orten des Revolutions-, Kampfs- und Arbeitsertrahms des Sowjetvolkes. Populär sind die Märsche auf der Marschroute der Reim Karawane des Alibi Dshangildin, zu den Orten der Kampfstaten des Volkes — des Balys Amangeldy Imanow, der legendären Tschapajew-Division, des Partisanentrupps „Rote Bergader des Tarbagatai“, auf der Turkestanisch-Sibirischen

Eisenbahn, auf den Marschrouten des Planjahrfrühs.

Die Teilnehmer der Märsche gründeten über 7.000 Lenin-Zimmer, ocken, Museen, 1.500 Denkmäler, Obelisk und Gedenktafeln, schufen viele Chroniken der Betriebe, Dörfer, Kolchose und Sowchose, Lehranstalten.

Der Komsomol der Republik unternimmt alle Möglichen, um den Maßnahmen des Unionsfestivals einen internationalen Charakter zu verleihen, damit sie zur Erziehung der Jungen und Mädchen im Geiste der Brüderlichkeit und Völkerverständlichkeit beitragen. Das wird im Prozeß der gemeinsamen schöpferischen Arbeit in multinationalen Produktionsbetrieben, so auch im Gang der ideologisch-politischen und kulturellen Massenarbeit des Komsomol geleistet. Ein wahres Fest des Internationalismus war die Freundschaftswoche des Komsomol der Unionsrepublik, die in Kasachstan im Oktober des vergangenen Jahres unter dem Motto: „Freundschaft — das Banner der Jugend“ verlief.

Die Jungen und Mädchen Kasachstans unterstützen voll und ganz die edlen Ideen und Losungen der Festalbewegung, bekunden hohe Aktivität in der weiteren Festigung der Freundschaft und Solidarität mit der fortschrittlichsten Jugend der Welt.

# Vielversprechender Start der Kumpel

Im Januar schrumpfte das Quecksilber im Thermometer erschreckend zusammen. In Zentralkasachstan sind es nicht selten bis 40 Grad unter dem Nullpunkt. Es toben stark Schneestürme. Solches Unwetter läßt schon immer den Bedarf an Brennstoff sprunghaft ansteigen und macht seinen Erzeuger zu schweißtreibender Arbeit. Und da hatten auch die Karagander Kumpel eine harte Prüfung zu bestehen.

Der Wille der Bergleute war stärker als die Härte des Winters, den Föhen und Schneestürmen zum Trotz sicherte er Tag für Tag eine vorläufige Januarbilanz: 26 von den sämtlichen Karagander Kohlenbrühen schlossen den ersten Monat des entscheidenden Jahres des Planjahres mit beachtlicher Planüberfülle ab. Die tägliche Kohlegewinnung im Becken nahm im Vergleich zum Januar 1972 um rund 10 000 Tonnen zu.

## DEN TON GEBEN DIE 'TAUSENDLER'-BRIGADEN AN

Den größten Beitrag zum Arbeitsleistung der Belegschaften der Gruben 'Abaiskaja', 'Leningrad', 'Werkhalkaja', 'Kostanok-Grube', 'Toparskaja' und 'Michailowskaja', welche je 9 000 - 15 000 Tonnen Brennstoff über den Plan zu fördern.

Die erste Geige in der gut abgestimmten Arbeit aller Kumpel spielen immerhin die 'Tausendler'. Das sind Revierkollektive und Komplexbrigaden, welche mittels eines Vollkomplexes in drei Schichten 1 000 und mehr Tonnen Steinkohle aus dem Streb fördern, wie z. B. die Abbaubrigade, geleitet von Nikolai Storozenko (Grube '50 Jahre Oktoberrevolution'), Iwan Suslawkow (Grube 'Slachanowskaja'), Arnold Renner (Kostanok-Grube), Eduard Zimmermann (Leningrad-Grube) u. a.

Die Bewegung der 'Tausendler' teile vor einigen Jahren gleichmäßig im Donzbecken und in Karaganda als Folge der sich in der Kohleindustrie unaufhaltsam bahnbrechenden wissenschaftlich-technischen Revolution, als Resultat der massenhaften Einführung der fortschrittlichen Technik und Technologie. Zu Beginn des abgelaufenen 8. Planjahres gab es im Lande etwa 20 'Tausendler'-Brigaden, drei davon in Karaganda. Gegenwärtig nähert sich ihre Zahl an 350 und jede sechste davon arbeitet in der Kohlemetropole unserer Republik.

Die 1 000-Tonnen-Leistung pro Tag und Streb ist heute die Generalnorm in der Entwicklung der Kohleindustrie. Im Karagander Kohlenbecken bilden die 'Tausendler'-Brigaden ein Drittel der gesamten Abbaubrigaden, sie liefern aber an die Hälfte der ganzen Kohlemenge.

**1 500-TONNEN-LEISTUNG ALS NORM?**  
Der Brigadeführer Nikolai Storozenko sagt: "Unser Erfolg beruht auf dem Verständnis, daß die betrieblichen und persönlichen Interessen der Kumpel mit den gesellschaftlichen Erfordernissen nach mehr und billigerer Kohle übereinstimmen. Die produktive Arbeit bringt Vorteil dem Staat, dem Betrieb und auch uns, jedem Kumpel." Die Brigade von N. Storozenko gewinnt täglich 1 500 - 1 700 Tonnen Kohle, hier wird dank der wohlurchdachten Arbeitsorganisation der Vollkomplex 'Tula' optimal ausgenutzt, man verdient im Vergleich mit den Brigaden, wo man es auf knapp 300 - 700 Tonnen pro Tag und Streb gebracht hat, das Doppelte.

Die leitenden Genossen, einschließlich des Kombinatechelploz Trachin, die meisten Ingenieure und selbst die Bergarbeiter sind der Meinung, daß heute schon die 1 500-Tonnen-Leistung als Norm an die Tagesordnung kommen sollte und kann. Der Direktor der Kosten-Grube Nikolai Galinski versichert, 1 500 Tonnen pro Tag und Streb seien schon im Februar durchaus real. Nahe an diesem Ziel sind auch die Leningrad-, 'Michailowskaja' und 'Michailowskaja'.

## WAS BEWEGT DIE QUALITÄTEN

Der Wettbewerb der 'Tausendler' greift um sich, entwickelt sich nicht nur in die Breite, sondern auch in die Tiefe, gewinnt neue Qualitätsebenen. Wie schon erwähnt, ringen um den Titel 'Tausendler'-Kollektiv ganze Betriebe. Als eine neue Stufe der patriotischen Bewegung verbreitet sich jetzt eine neue Initiative, die von Inspiratoren in den Brigaden des Landes und darunter die von Nikolai Hilz in Karaganda noch 1970 waren. Es heißt, 500 000 Tonnen Kohle pro Jahr und Streb zu gewinnen. Im vergangenen Jahr

Ja, das sind alles immer noch Tatsachen, die man freilich objektiv einschätzt und bemüht ist zu beseitigen. Das wären eigentlich Schwierigkeiten des Wachstums, die niemanden entmutigen. Die Tatsache ist wohl auch, daß der härteste Wintermonat sich durch einen vielversprechenden Start der Karagander Bergleute kennzeichnet. Und wenn sie das im Januar angesagte Tempo einhalten werden, so werden sie zweifelsohne ihre Verpflichtung in Ehren erfüllen, bis zum Jahresabschluß 900 000 Tonnen Kohle über den Plan liefern.

A. KUDRIJAWZEW

bewältigt solche gewaltige Aufgabe die Brigade von Nikolai Storozenko (Grube '50 Jahre Oktoberrevolution'), und sie von Dmitri Jessin (Grube 'Michailowskaja'). Heuer sind mehrere Bergmannbrigaden dieser Aufgabe gewachsen. Doch geht es nicht bloß um die mengenmäßige Planerfüllung bzw. Überbietung. Die Bergleute stellen eigene genau berechnete Programme der Sparsamkeit auf, nehmen die Materialökonomie Posten für Posten unter die Lupe, und das ist natürlich, denn die volkswirtschaftliche Verantwortung der Rechnungsführung und Statistik sind bei uns betriebe nicht Sache und 'Privileg' nur von Betriebsleitern und Buchhaltern, das ist Recht und Pflicht aller, 1972 machte der durch rationelles Wirtschaften erzielte überplanmäßige Gewinn der Karagander Kohlebetriebe 9 Millionen Rubel aus. In diesem Jahr orientiert sich die Bergleute auf noch geringere Kosten des Brennstoffs, auf einen noch größeren Nutzeffekt.

## WO DER SCHUH NOCH DRÜCKT...

Es gibt wie man sieht, gute Fortschritte. Aber in dem umfangreichen Buch 'Effektives Wirtschaften' bleibt noch so manche rechte Seite. Tatsache ist, daß in mehreren Stufen die mächtigen Kombinate und Volksgesellschaften knapp 90 - 40 Prozent der Arbeitszeit im Einsatz sind. Bei solcher Auslastung der Gewinnungstechnik gehen täglich an die 1 000 Tonnen Brennstoff pro Streb verloren. Das Nachdrehen bleibt bis heute die Versorgung der Grubenmechanisatoren mit Ersatzteilen. Die Ausrüstungen werden oft zu lange repariert, nicht überall gibt es spezialisierte Brigaden für die Montage und Montage der komplizierten Technik unter Tage, was wiederum lange Stillstände verursacht, nicht in allen Betrieben schenkt man der Kleinmechanisierung die erforderliche Aufmerksamkeit.

Und noch ein wichtiges Problem harret seiner Lösung, nämlich die lückenhafte Einführung der neuesten Technologien des Abbaus. Die effektive Ausnutzung der fortschrittlichen Technik ist nur bei entsprechend vorbereiteter Abbauförderung der Kohle, bei perfekter Vorbereitung der Grubenmechanisatoren mit Ersatzteilen. Die Ausrüstungen werden oft zu lange repariert, nicht überall gibt es spezialisierte Brigaden für die Montage und Montage der komplizierten Technik unter Tage, was wiederum lange Stillstände verursacht, nicht in allen Betrieben schenkt man der Kleinmechanisierung die erforderliche Aufmerksamkeit.

Und noch ein wichtiges Problem harret seiner Lösung, nämlich die lückenhafte Einführung der neuesten Technologien des Abbaus. Die effektive Ausnutzung der fortschrittlichen Technik ist nur bei entsprechend vorbereiteter Abbauförderung der Kohle, bei perfekter Vorbereitung der Grubenmechanisatoren mit Ersatzteilen. Die Ausrüstungen werden oft zu lange repariert, nicht überall gibt es spezialisierte Brigaden für die Montage und Montage der komplizierten Technik unter Tage, was wiederum lange Stillstände verursacht, nicht in allen Betrieben schenkt man der Kleinmechanisierung die erforderliche Aufmerksamkeit.

FÜR das Kollektiv der Verwaltung 'Zel'nerger' war das vergangene Jahr das durch kennzeichnend, daß es, freilich an der Vergrößerung der energetischen Kapazitäten und am Bau von Stromnetzen arbeitete. Seit Januar 1972 ist das Energiesystem an das ebullierende Verbundsystem angeschlossen, was die Möglichkeit gab, seine ständige parallele Arbeit im südlichen und nördlichen Durchgang und vom 11. Januar ausstrahlend in der Stromleitung 220 Petropawlowsk - Ischim-Tjumen zu verwirklichen. Die Gesamtmenge aller Stromleitungen der Verwaltung 'Zel'nerger' beträgt jetzt 47 598 Kilometer. Der allgemeine Stromverbrauch betrug 6 Milliarden Kilowattstunden, von denen für den Bedarf der Volkswirtschaft 5,3 Milliarden Kilowattstunden verbraucht wurden. Davon erzeugte die Wärmekraftwerke der Verwaltung 'Zel'nerger' 3,2 Milliarden Kilowattstunden. Die Wärmekraftwerke der Verwaltung 'Zel'nerger' von ihrem Leiter Weniamin Lewin in seinem Bericht angeführt. Er machte eine tiefgründige Analyse der Arbeit des Kollektivs, sprach über seine Errungenschaften und Mängel. So wurde die Arbeit der Reparatur- und Bauarbeiter kritisiert. Auf den Betrieben der Wärmenetze

# Energetiker schreiten vorwärts

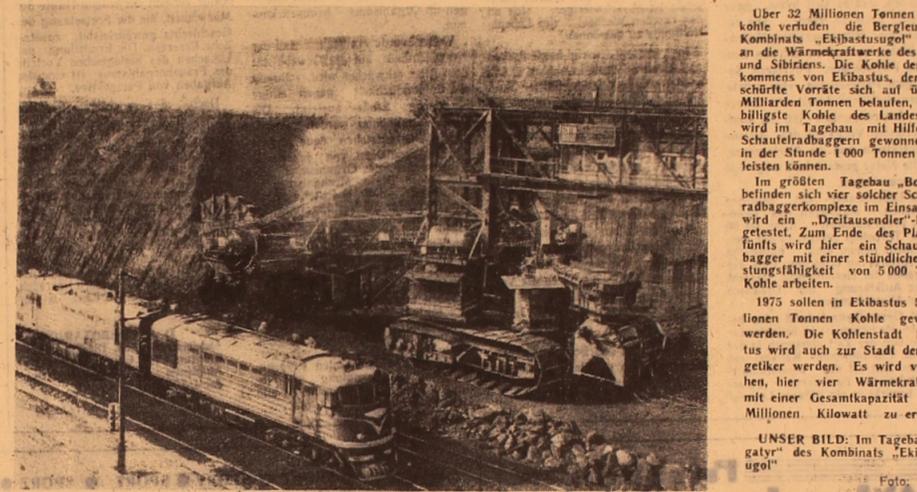
schritte in der Produktion verwerteten. Die besten Leistungszeiger haben in der Rationalisierungsarbeit die Petropawlowsker Betriebe der Stromnetze und Hochspannungsnetze erzielt. Nordkasachstan ist zu einem Bereich der durchgängigen Elektrifizierung geworden. In drei Gebieten - Nordkasachstan, Kokschtaw und Zel'nergrad - sind nur 19 Kolchose und 7 Genossenschaftsbetriebe geblieben, die nicht an das staatliche Verbundsystem angeschlossen sind. Laut Plan soll das in diesem Jahr geschehen. Diese Angaben wurden auf der jüngst in Zel'nergrad stattgefundenen Versammlung des Partei- und Wirtschaftsaktivs der Verwaltung 'Zel'nerger' von ihrem Leiter Weniamin Lewin in seinem Bericht angeführt. Er machte eine tiefgründige Analyse der Arbeit des Kollektivs, sprach über seine Errungenschaften und Mängel. So wurde die Arbeit der Reparatur- und Bauarbeiter kritisiert. Auf den Betrieben der Wärmenetze

wird der Einführung von neuer Technik nicht die nötige Aufmerksamkeit geschenkt. Es steht bevor, die Versorgung der Verbraucher von Strom und Wärme zuverlässiger zu gestalten. Alle Kollektive der Betriebe des 'Zel'nerger' sind am sozialistischen Wettbewerb beteiligt. Sie ringen um den Titel 'Kollektiv der kommunistischen Arbeit'. Im individuellen Wettbewerb entstanden, solche Formen wie der Wettbewerb um den Titel 'Bester im Beruf', 'Meisterhand'. Es wurde die Arbeit der Stromnetzverwaltung von Petropawlowsk gelobt. Diese Verwaltung wurde Teilnehmer der Unionsleistungsschau der Volkswirtschaft. Den Erfahrungen in ihrer Arbeit war eine spezielle Broschüre gewidmet. Laut den Resultaten des sozialistischen Jubiläumswettbewerbs wurde die Verwaltung 'Zel'nerger' mit der Goldenen Gedankenfahne des ZK der KP Kasachstans des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasach-

sehen SSR, des Ministerrats der Kasachischen SSR und des Gewerkschaftsrats der Republik gewürdigt.

Die Versammlung des Aktiven übernahm sozialistische Verpflichtungen für 1973, in denen vorgesehen ist, den staatlichen Plan des Umfangs der Realisierung der Produktion zum 28. Dezember zu erfüllen, über den Plan für 1 Million Rubel Erzeugnisse zu realisieren, im Vergleich zu 1970 die Arbeitsproduktivität um 26,8 Prozent zu heben. Außerdem wollen die Energetiker 65 technische Neheiten und 60 VVAO-Maßnahmen einführen, einen großen Umfang von Bau- und Montagearbeiten leisten, 800 Elektriker aus- und fortbilden, die Wohnungs- und Lebensverhältnisse einer großen Anzahl von Arbeitern verbessern.

E. WARKENTIN  
Zel'nergrad



## Funksprechgeräte in den Sowchosen

Dem Beispiel des Sowchos 'Kontantinow' im Gebiet Moskau folgend, ist der Sowchos 'Organisator' zur Abschnittsstruktur der Wirtschaftsführung übergegangen. Das ermöglichte es, die Wirtschaftliche Objekte weit voneinander getrennt, nicht operativ zu verwalten. In den vergangenen zwei Jahren buchte die Wirtschaft im Durchschnitt 2 Millionen Rubel, was viermal so viel wie im Sowchos 'Sowjetik' in der Nähe von Petropawlowsk trug der

Dispatcherleits dazu bei, während der Reparatur der Traktoren, Kombines und Kraftwagen 40 000 Rubel einzusparen, die Termin- und Ertragsziele zu realisieren und die Einnahmen bedeutend zu erhöhen. Im Gebiet Kustanai, wo bereits über 3 000 Funksprechgeräte funktionieren, hat man eine Werkstatt mit wirtschaftlicher Rechnungsführung zum Abstimmen und zur Überholung der Funkstellen organisiert. (KasTAG)

der Bildung der unterirdischen Gewässer Kasachstans ermöglichen die Forschern, die Prinzipien der hydrogeologischen Prognose zu erarbeiten und zum erstenmal in der Weltpraxis Prognosekarten der Artesen- und Grundwasserströme aufzustellen. Diese Arbeiten legten den Anfang der wissenschaftlich begründeten hydrogeologischen Prognose und der Ermittlung der Wasserressourcen im Erdinneren der Trockengebiete nicht nur der UdSSR, sondern auch in einer Reihe von Ländern Afrikas, Asiens wie auch Australiens. Die Richtigkeit der wissenschaftlichen Voraussetzungen unserer Fachleute wurde unlängst durch die Entdeckung von Süßwasser unter der Sahara in einer Tiefe von 500 Meter bis 2 Kilometer bestätigt. Es besteht kein Zweifel, daß die weitere Erforschung und sparsame Nutzung der unterirdischen Gewässer der Wasserreichtum des Erdinneren in den Dienst der Menschheit stellen und zur Erschließung und zum Aufblühen der riesigen Wüstenterritorien beitragen werden.

I. IWANOW, Kandidat der geologisch-mineralogischen Wissenschaften

# Das Wasser der Wüsten

Nach vieljährigen Forschungen fanden die Hydrologen Kasachstans unter dem Wüstensand, der ein bedeutendes Territorium der Republik einnimmt, riesengroße Seen, in denen sich etwa 4 Trillionen Kubikmeter Süßwasser befinden.

WASSER der Wüste, Klingt das nicht wie ein Paradoxon? Kann man diese zwei einander ausschließenden Begriffe - Wasser und Wüste - vereinbaren? Hat sich die traditionelle Vorstellung von der Wüste als eine für alles Lebende fast untaugliche geographische Zone mit 60 Grad Hitze im Sommer und durchdringenden Winden im Winter etwa geändert? Nein, geändert hat sie sich nicht. Heute ist noch alles so, aber eben nur heute, weil die nächste Zukunft der Wüsten und anderer Trockengebiete unseres Landes anders sein wird. Die Bewässerungskanäle haben das Wasser schon in die Wüste gebracht - dort entstanden Baumwollplantagen, Obst- und Weingärten. Aber häufig ist es zu wenig Wasser. Dennoch gibt es in der Wüste Wasser. Es ist ganz nahe, unter den Füßen, obwohl es nicht leicht war, dieses wertvolle Naß zu finden.

Die Suche der Wissenschaftler des Instituts für Hydrogeologie und Hydrophysik der Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR nach unterirdischen Wasserreservoirs war schwer und dauerte lange, dafür aber übertraf das Resultat alle Erwartungen. In Kasachstan entdeckte man riesengroße artische Wasserbecken und starke unterirdische Strömungen, die eine Fläche von 2 Millionen Quadratkilometer einnehmen. Unter den Sandwüsten Kysylkum, Belpak-Dala, Ustjurt, der Turgatar, Mulde akkumulieren sich riesengroße Süßwasserbecken - 1,4 Trillionen Kubikmeter. Außerdem bilden sich reiche Vorräte von Spalten- und Spalten-Karstwasser, das eine Menge von über 100 Milliarden Kubikmeter darstellt und in einer Tiefe von 10 bis 80 Metern lagert. Wichtig war, nicht nur diese unterirdischen Seen zu finden,

den Umfang ihrer Vorräte festzustellen, sie auf die hydrogeologische Karte zu bringen, sondern auch den Mechanismus der Bildung der unterirdischen Süßwasserbecken zu enträtseln. Das Kollektiv der Kasachstaner Wissenschaftler hat bewiesen, daß der bestehenden Hypothese, wonach die wichtigsten Quellen der Bildung der unterirdischen Seen in den Trockengebieten jedes Wasser ist, das aus den Gebirgsgebieten mit ihren mächtigen Anhaftungen von Schnee und ewigem Eis bis hier vorzudringt. Diese Entdeckung ist von großer praktischer Bedeutung. Sie zeigt, daß der Vorrat des Süßwassers jährlich erneuert wird. Jetzt ist es klar, wie sich in den Aralseenbecken, aus großen Flächen Kasachstans die Vorräte von Süßwasser in einem Umfang von 4 Trillionen Kubikmetern bilden. Die alljährlichen natürlichen Verluste durch Ausdunstungen und Einströmen betragen etwa 5 Milliarden Kubikmeter. Aber ungefähr ebensolche Menge Wasser kommt von den Bergen wieder hinzu.

Somit besteht ein gewisses Gleichgewicht: die Gesamtmenge der unterirdischen Gewässer bleibt praktisch unveränderlich. Sie sind im Wüstenninner 'versiegelt'. Bei sparsamer, wirtschaftlicher Nutzung des Grundwassers in den Trockengebieten ist sein Vorrat praktisch unerschöpflich. Außerdem haben die Wissenschaftler eine weite Verbreitung des Thermalwassers mit einer Temperatur von 30 bis 100 Grad Celsius mit etwas erhöhtem Mineralgehalt entdeckt. Es befindet sich in einer Tiefe von 600 bis 800 Metern. Solches Wasser hat man allein im Bereich Kasachstans auf einer Fläche von 800 000 Quadratkilometern gefunden. Seine Vorräte belaufen sich auf Hunderte Millionen Kubikmeter. Das Thermalwasser kann zu technologischen Zwecken zur Beheizung von Wohnhäusern, Treibhäusern und anderen industriellen und sozialen Bedürfnissen verwendet werden. Die allseitige Erforschung der Quellen und des Mechanismus

der Bildung der unterirdischen Gewässer Kasachstans ermöglichen die Forschern, die Prinzipien der hydrogeologischen Prognose zu erarbeiten und zum erstenmal in der Weltpraxis Prognosekarten der Artesen- und Grundwasserströme aufzustellen. Diese Arbeiten legten den Anfang der wissenschaftlich begründeten hydrogeologischen Prognose und der Ermittlung der Wasserressourcen im Erdinneren der Trockengebiete nicht nur der UdSSR, sondern auch in einer Reihe von Ländern Afrikas, Asiens wie auch Australiens. Die Richtigkeit der wissenschaftlichen Voraussetzungen unserer Fachleute wurde unlängst durch die Entdeckung von Süßwasser unter der Sahara in einer Tiefe von 500 Meter bis 2 Kilometer bestätigt. Es besteht kein Zweifel, daß die weitere Erforschung und sparsame Nutzung der unterirdischen Gewässer der Wasserreichtum des Erdinneren in den Dienst der Menschheit stellen und zur Erschließung und zum Aufblühen der riesigen Wüstenterritorien beitragen werden.

I. IWANOW, Kandidat der geologisch-mineralogischen Wissenschaften

# Wenn alle vorwärtstreiben

In der Werkhalle Nr. 1 muß es sich gut arbeiten. Dutzende Dekkenleuchtstoffröhren spenden reichlich Licht für die Arbeiter. In Reih und Glied stehen Nähmaschinen neuesten Typs, an den Wänden hängen Bilder, Spruchbänder. An der Stirnwand lehnt eine rote Wandkarte der Konfektionsfabrik, die das Hallenkollektiv im Wettbewerb errang. Ein Roter Wimpel steht auf dem Arbeitsplatz der Bestnäherin Marij Anaschikina. Die Mitarbeiterinnen der von Kaini Jessimowa geleiteten Halle halten viel an Produktionskultur. Es arbeitet sich besser, wenn an den Fenstern schöne Gardinen hängen, überall Blumen stehen. Eben erst haben die Näherinnen die Halle verlassen, aber sie ist schon wieder jeder einzelne Kolchose bringt ihren Arbeitsplatz in Ordnung, und gemeinsam wird die Halle gereinigt. In einem kleinen Arbeitszimmer treffen wir nach Arbeitsbeginn Maria Roschmann an. Die Rechnungsführerin sieht es als ihre Pflicht an, noch schnell die Arbeitsergebnisse zusammenzufassen, damit wir nach Arbeitsbeginn einen Tag auf der Schaufel sehen können, wer allen voran ist, wenn man unter die Arme greifen muß, denn kameradschaftliche Zusammenarbeit und gegenseitige Hilfe kennzeichnen das Kollektiv. In dieser Halle brachte man im Vorjahr die Initiative auf, 'Den Einführplan in 4 Jahren!' Urheber der Bewegung waren Nina Christuschowa und Ludmilla Tschinkajkina. Der Auftrieb fand Anfang erst hier in der Stochinischer Konfektionsfabrik, dann in allen Betrieben der Lokalindustrie Kasachstans.

Heuer hat sich das Kollektiv dem Unionswettbewerb der Werktätigen der Industrie, des Bauwesens und des Transports um die vorfristige Erfüllung des Volkswirtschaftsplans für 1973 angeschlossen. 'Der einzelne kommt nur dann zum Fleck, wenn alle vorwärtstreiben' - so könnte man die Worte der Vorsitzenden des Gewerkschaftskomitees Olga Anderson zusammenfassen. Alle packen der Initiative schon Anfang November des Vorjahres hatte das Kollektiv den Plan für 1972 bewältigt. Die Schrittmacher der Fabrik, die Aktivistin der kommunistischen Arbeit Galina Demidowa, Anna Zimmermann, Jekaterina Batina, Nina Seifera, Katharina Batler, Alexandra Saposnikowa, die Arbeiterveteranin Pauline Wiktoria Schreiner, arbeiten schon für das 2. Halbjahr. Noch 40 Arbeiter

Worten kann die Arbeiterwürde in vollem Umfang zum Ausdruck. Die Mitarbeiter der Fabrik wollen all ihre Verdienste, Neues schaffen zum Nutzen unserer Gesellschaft anwenden. Deshalb sind auch die Erzeugnisse der Konfektionsfabrik - Sofas, Teppiche, Kaminherde, Kleider, Bekleidungsstücke u. a. - in der ganzen Republik sehr gefragt. 'Beanstandungen gibt es keine', weist der Direktor Waldemar Krause entschieden unsere Frage zurück. Die Mitarbeiter der Fabrik, mehr als zwei Drittel davon sind Jugendliche, behaupten sich in ihrer Arbeit, im gesellschaftlichen Leben. Sie stellen hohe Anforderungen an die Mitmenschen und noch höhere an sich selbst. Es ist ein Kollektiv, das seine Arbeit auf gegenseitige Achtung baut, das sich dessen bewußt ist, daß der einzelne nur dann sein Ziel erreicht, wenn alle ihr Ziel erreichen können. Darum geht der Kampf um die Erreichung der gemeinsamen Ziele. H. EDIGER, Gebiet Kokschtaw

Die Mitarbeiter der Fabrik, mehr als zwei Drittel davon sind Jugendliche, behaupten sich in ihrer Arbeit, im gesellschaftlichen Leben. Sie stellen hohe Anforderungen an die Mitmenschen und noch höhere an sich selbst. Es ist ein Kollektiv, das seine Arbeit auf gegenseitige Achtung baut, das sich dessen bewußt ist, daß der einzelne nur dann sein Ziel erreicht, wenn alle ihr Ziel erreichen können. Darum geht der Kampf um die Erreichung der gemeinsamen Ziele. H. EDIGER, Gebiet Kokschtaw

Alexander Reis ist einer der erfahrensten Kombiführer des Sowchos 'Put k Kommunizmu', Rayon Fjodorowka, Gebiet Kustanai. Für seine gute Arbeit hat man ihn im vergangenen Jahr mit der Medaille 'Für ausgezeichnete Arbeit' gewürdigt. Gegenwärtig repariert er die Landtechnik.



UNSER BILD: Alexander Reis bei seinem reparierten Motor. Foto: A. Babkin

IN DEN vergangenen 55 Jahren der Sowjetmacht hat sich der Altersaufbau der Bevölkerung in unserem Lande bedeutend geändert. 1939 betrug die Zahl der Menschen, die das Rentenalter überschritten hatten, 16,6 Millionen, 1950 waren es 26,5 Millionen und 1970 — 36,3 Millionen Menschen.

niveau der Bevölkerung und somit die Bedingungen für die Verlängerung der Lebensdauer, andererseits stellt dieser Fortschritt an den Organismus größere Anforderungen.

In verschiedenen Polikliniken und Krankenhäusern unseres Landes funktionieren einige Dutzend Sprechzimmer für Geriatrie. Hier hat man schon einige Erfahrungen in der Behandlung der älteren Patienten gesammelt.

Älteren Personen wird eine kalorienarme Ernährung empfohlen: weniger Fettstoffe, weniger Zucker. Sie sollen sich mehr bewegen, regelmäßig turnen, jedoch ohne sich zu überfordern.

# Hundert Jahre, ohne zu altern

Die veränderte Alterszusammensetzung der Bevölkerung stellt an die Medizin natürlich neue Forderungen. Es wurde notwendig, eine spezielle Wissenschaft — die Gerontologie — zu gründen.

Ein zeitgenössischer Gerontologe erklärte die junge Wissenschaft „als eine grenzenlose Achtung des Lebens, — als das Streben, es so zu gestalten, daß es sich lohnt, ganz bis zum Ende zu leben!“

man eine Reihe von Vorbeugungsmitteln aktiv anzuwenden, da sie die schweren krankhaften Abweichungen im Organismus hemmen können.

Die Gerontologie hat, noch viele Rätsel zu lösen. Zum Beispiel weshalb Frauen im Durchschnitt um 2 bis 8 Jahre länger als Männer leben. Es ist bekannt, daß Männer in der Jugend und im mittleren Alter mehr dem Traumatismus, den Herz- und Blutkreislaufstörungen ausgesetzt sind.

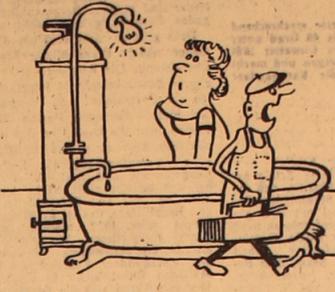
In diesem sozial-hygienischen Aspekt ist noch vieles unklar. Die sowjetischen Wissenschaftler studieren den Gesundheitszustand der Menschen verschiedener Berufsgruppen im Altersverlauf.

Geriatric ist das Bereich der Medizin, das sich mit der Behandlung der älteren Menschen und der Greise beschäftigt.

Die sowjetischen Wissenschaftler arbeiten auch an der Herstellung von Mitteln, die die Lebensfähigkeit des alternden Organismus aktivieren und die Lebensdauer verlängern.

Der Autabus fährt schnell zur Stadt, weil jeder Mensch es eilig hat. Den Michel geht das gar nichts an. Er ist im Rausch ein „starker“ Mann.

## Witziger Künstlerstift



„So, sie brennt wieder!“ Heinz HENDRICH



Viktor WEBER

## NOTGELANDET

Der Autabus fährt schnell zur Stadt, weil jeder Mensch es eilig hat. Den Michel geht das gar nichts an. Er ist im Rausch ein „starker“ Mann. Er stemmt sich in die enge Tür.

„Und was ich will, das muß auch sein. Hol euch der Teufel, groß und klein!“ Da schwillt Empörung laut im Chor.

## PETER REIMER Mit wachen mit dabei

28. Fortsetzung „Ich schlafe ohne Mückennetz und fürchte die Mücken gar nicht“, sagte Samar. „Bei euch wird es auch so sein. Die Mücken stechen an einer Stelle nur einmal. Wenn die ganze Haut gereizt ist, lassen sie einen in Ruhe.“

Im Juni 1936 trat uns die Nachricht vom Tod Maxim Gorki als wir unserem Taiga-Führer erzählen, daß ein großer Schriftsteller gestorben sei, verstand er, daß Gorki groß von Wuchs gewesen war.

Samar begann über sein rechtes Auge zu klagen. Mitte August bedeckte sich der Augapfel mit einem weißen Häutchen und Samar erblindete auf diesem Auge.

## GTO im Vormarsch

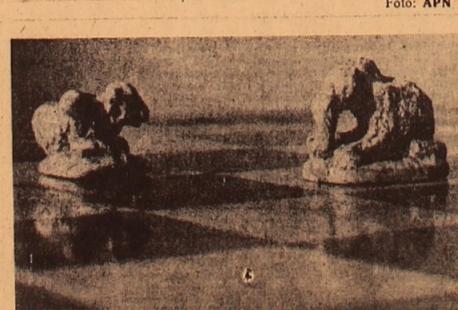
Im Pawlodarer Aluminiumwerk wurde das erste Faszit der hier begonnenen Winterspartakiade gezogen. Die Hüttenwerker nennen sie die GTO-Spartakiade.

Die Geschichte des Schachspiels nimmt ihren Anfang im II. Jahrhundert unserer Zeitrechnung und nicht im VI. Jahrhundert, wie man früher glaubte, so behaupten die Wissenschaftler aus Taschkent.

Während der Erforschung der prähistorischen Siedlung Dalversin-tepe im Gebiet Surchan-Darja, Usbekische SSR, die im II. Jahrhundert unserer Zeitrechnung existierte, wurden in einem der ausgegrabenen Häuser zwei Schachfiguren aus Elfenbein entdeckt.

Unsere ständige Sitz in Irkutsk, wo sich die Militärtopographische Verwaltung Ost, der Kartographische Verlag und das Amt für Geländemessungen befinden.

UNSER BILD: Die Schachfiguren aus dem II. Jahrhundert unserer Zeitrechnung, die während der Ausgrabungen der prähistorischen Siedlung Dalversin-tepe im Süden Usbekistans entdeckt wurden.



Keine geringen Mittel wurden im vergangenen Jahr für die Sport- und Gesundheitsarbeit geliefert. 41 265 Rubel — so war der Beitrag des Werks. Dank ihm funktionierten verschiedene Sektionen, erholten Erwachsene und Kinder ihr Können.

Die Herde gerettet AKTJUBINSK. (KasTAg). Gani Turebajew wurde aufgrund verwirrt, als er ganz nahe 9 Wölfe erblickte. Sie liefen einer nach dem anderen aus dem Graben hervor.

Stimulierungsfonds im Sowchos „Johann, mein Bruder schreibt aus dem Sowchos, daß er bei der Arbeitsentlohnung nach dem Jahresergebnis eine schöne Summe erhalten habe“, berichtete Frau Maria vor.

Das muß jeder wissen Mitarbeiter auch einmalige materielle Unterstützungen ausgezahlt. „Wir dieser Fonds in den Wirtschaften, die noch nicht voll und ganz auf wirtschaftlicher Rechnungsführung stehen, auch so genützt.“

treiben Gymnastik in der Produktion. Das Werk besitzt eine gute Sportbasis: einen 12x24 m großen Sportsaal, ein Stadion mit 5 000 Plätzen, ein Haus des Jägers und des Fischers, eine Erholungszone mit 13 Häuschen — eine Art Camping.

Die Herde gerettet AKTJUBINSK. (KasTAg). Gani Turebajew wurde aufgrund verwirrt, als er ganz nahe 9 Wölfe erblickte. Sie liefen einer nach dem anderen aus dem Graben hervor.

Das muß jeder wissen Mitarbeiter auch einmalige materielle Unterstützungen ausgezahlt. „Wir dieser Fonds in den Wirtschaften, die noch nicht voll und ganz auf wirtschaftlicher Rechnungsführung stehen, auch so genützt.“

Stimulierungsfonds im Sowchos „Johann, mein Bruder schreibt aus dem Sowchos, daß er bei der Arbeitsentlohnung nach dem Jahresergebnis eine schöne Summe erhalten habe“, berichtete Frau Maria vor.

UNSERE ANSCHRIFT: Казахская ССР 173027 г. Челябинград, Дом Советов 7-й этаж, «Фройндшафт»

Die „Freundschaft“ erscheint täglich außer Sonntag und Montag Redaktionsschluss 18 Uhr des Vortages (Moskauer Zeit) «ФРОЙНДШАФТ» ИНДЕКС 65414

TELEFONE: Chefredakteur — 2-19-09, stellv. Chefr. — 2-17-07, verantwortlicher Sekretär — 2-79-84, Abteilungen: Propaganda, Partei- und politische Massenarbeit — 2-16-51, Wirtschaft — 2-18-23, Kultur — 2-74-26, Literatur und Kunst — 2-18-71, Information — 2-78-50, Leserbriele — 2-77-14, Buchhaltung — 2-36-45, Dienstredakteur — 2-06-49, Fernruf — 72.

REDAKTIONSKOLLEGIUM: Chefredakteur — 2-19-09, stellv. Chefr. — 2-17-07, verantwortlicher Sekretär — 2-79-84, Abteilungen: Propaganda, Partei- und politische Massenarbeit — 2-16-51, Wirtschaft — 2-18-23, Kultur — 2-74-26, Literatur und Kunst — 2-18-71, Information — 2-78-50, Leserbriele — 2-77-14, Buchhaltung — 2-36-45, Dienstredakteur — 2-06-49, Fernruf — 72.